

<i>Inhaltsfelder laut KLP/ Schwerpunkt(e)</i>	<i>Sachkompetenz</i>	<i>Urteilskompetenz</i>	<i>Handlungs- kompetenz</i>	<i>Methoden-kompetenz – mögliche Methoden</i>	<i>Material</i>	<i>Fächer übergreifende Bezüge</i>
<p>IF 1 Entwicklung einer eigenen religiösen Identität: Schwerpunkte: Gottesvorstellungen im Lebenslauf Beten – Online mit Gott</p>	<ul style="list-style-type: none"> • legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar, • beschreiben lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben und deren Anlässe bei sich und anderen. • unterscheiden eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott, • ordnen unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie mit biblischen Aussagen über Gott. 	<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu, • entwickeln Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott, • setzen sich respektvoll mit Gottesvorstellungen anderer auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu. versuchen die Entstehung der Welt herzuleiten 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen eigene Vorstellungen von Gott vor • diskutieren unterschiedliche Vorstellungen des einen Gottes 	<ul style="list-style-type: none"> • benennen Christliche Maßstäbe • visualisieren Vorstellungen von Gott • erschließen Texte 	<p>Kursbuch elementar 5/6 Kapitel 7 Kapitel 8 Kapitel 13 Buch: Mister Gott, hier spricht Anna</p>	<p>Allgemeine Hinweise: Siehe Erläuterungen Klassenstufen 7 - 9</p>
<p>IF 2 Christlicher Glaube als Lebensorientierung: Schwerpunkte: Ich im Spiegel der anderen Miteinander Freundschaft Wahrheit und Lüge</p>	<ul style="list-style-type: none"> • definieren das Wesen des Menschen innerhalb der Schöpfung • leiten die Notwendigkeit des Miteinanders aus unterschiedlichen Lebenssituationen her • beschreiben die Konsequenzen der Missachtung gesellschaftlicher Normen • erkennen die religiösen Grundlagen des Zusammenlebens 	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden die Notwendigkeit menschlichen Verhaltens in Problemsituationen • definieren den Wert von Freundschaften • bewerten die gesellschaftlichen Konsequenzen aus der Missachtung sittlicher Normen • beurteilen den Wert der Familie 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen eigene Erfahrungen mit anderen Menschen dar • helfen sich gegenseitig in den Gruppenarbeiten • unterstützen die positive Rede über die Mitschüler • respektieren andere Meinungen 	<ul style="list-style-type: none"> • erfahren sich selbst in Gruppenübungen • malen Selbstbildnisse mit ihren Stärken und Schwächen • stellen in Rollenspielen Konfliktsituationen dar • diskutieren und erarbeiten in der Gruppe alternative Lösungen von Konfliktsituationen 	<p>Kursbuch elementar 5/6 Kapitel 1 Kapitel 2 Kapitel 3 Kapitel 13 Kapitel 15</p>	<p>Deutsch</p>
<p>IF 3 Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde: Schwerpunkte: Kinder</p>	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren das soziale Leben von Kindern in Deutschland • beschreiben das Leben sozial schwacher aus ihrer finanziellen Situation heraus 	<ul style="list-style-type: none"> • überprüfen an Beispielen, inwiefern zeitgenössische Handeln 	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen und verdeutlichen die 	<ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten Lösungen in Alltagssituationen für 	<p>Kursbuch elementar 5/6 Kapitel 2</p>	<p>Biologie</p>

<i>Inhaltsfelder laut KLP/ Schwerpunkt(e)</i>	<i>Sachkompetenz</i>	<i>Urteilskompetenz</i>	<i>Handlungs- kompetenz</i>	<i>Methoden-kompetenz – mögliche Methoden</i>	<i>Material</i>	<i>Fächer übergreifende Bezüge</i>
<p>heute – hier und anderswo Die 10 Gebote - Richtschnur unseres Zusammenlebens Aus Schwächen werden Stärken – von Behinderten lernen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren die Andersartigkeit und Einzigartigkeit unserer Mitmenschen durch biologische, soziale und ökologische Verhältnisse • beschreiben ökologisches Engagement in der 3. Welt als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung • deuten soziales Handeln aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes, • vergleichen gegenwärtige Personen und Aktionen mit der Richtschnur der 10 Gebote • erläutern an Beispielen die Gegenwartsrelevanz des biblischen Gerechtigkeitsgedankens • erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes. Akzeptieren soziale und körperliche Schwächen als integrative Bestandteile des Werkes Gottes 	<p>in der Tradition der biblischen Gebote stehen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit Alltagsverhalten auseinander und bewerten es im Kontext von Verantwortung vor Gott 	<p>Notwendigkeit des Engagements für die eine Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben die Welt von Behinderten und bewerten die Stärken, die Behinderte entwickeln • respektieren die menschliche Würde, die in jedem individuellen Leben steckt 	<p>ein christliches Zusammenleben</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Filmsequenzen und bewerten die gezeigten Verhalten • bieten Alternativen zu den gezeigten Beispielen im Rollenspiel • führen Übungen zur Analyse von Behinderungen durch • entwerfen Hilfsmittel für Behinderte • diskutieren Lebensentwürfe hier und in der 3. Welt • analysieren unsere Gesellschaft in ethischer Hinsicht 	<p>Kapitel 3 Kapitel 4 Kapitel 5 Kapitel 7 Kapitel 9</p>	
<p>IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft: Schwerpunkte: Rituale und Symbole in den Religionen</p>	<p>beschreiben unterschiedliche Symbole und erarbeiten ihre Bedeutung</p> <ul style="list-style-type: none"> • zählen christliche Rituale auf und beschreiben ihre Durchführung <p>vergleichen unterschiedliche Symbole und Rituale in den christlichen Konfessionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft. 	<p>vergleichen und bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer,</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit Angeboten auseinander, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und beziehen Stellung dazu. 	<p>erstellen eigene Symbole stellen Rituale visuell dar</p>	<ul style="list-style-type: none"> • zeichnen eigene Symbole • beschreiben und diskutieren Rituale und ihre Bedeutung • bringen die Rituale in zeitliche Reihenfolgen im Leben 	<p>Kursbuch elementar 5/6 Kapitel 14 Kapitel 15</p>	

<i>Inhaltsfelder laut KLP/ Schwerpunkt(e)</i>	<i>Sachkompetenz</i>	<i>Urteilskompetenz</i>	<i>Handlungs- kompetenz</i>	<i>Methoden-kompetenz – mögliche Methoden</i>	<i>Material</i>	<i>Fächer übergreifende Bezüge</i>
<p>IF 5 Religionen und Weltanschauungen im Dialog: Schwerpunkte: Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag Die Erzvätergeschichten – unterwegs im Vertrauen auf den einen Gott Die Entstehung der Bibel</p>	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und unterscheiden Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam, • benennen Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens. • erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam, • erläutern Unterschiede im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam, • erklären und vergleichen zentrale Rituale und religiöse Handlungen der abrahamitischen Religionen als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, • prüfen die Antworten abrahamitischer Religionen auf Fragen heutiger Lebensgestaltung. 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime. • erkennen den Aussagewert der Bibel über Gott • lernen die Bibel als Grundlage des christlichen Glaubens kennen 	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Bibelaussagen mit der Darstellung im Film • deuten Sachgeschichten aus der Perspektive der damaligen Gläubigen • übertragen die damaligen Geschichten auf unser heutiges Leben 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Filmsequenzen • vergleichen Bibeltex-te mit Filmsequenzen • verschaffen sich einen Überblick über die Struktur der Bibel • benutzen das Inhaltsverzeichnis der Bibel als historischen Leitfaden • erstellen Stammbäume zur Darstellung der „Bruderreligionen“ 	<p>Kursbuch elementar 5/6 Kapitel 2 Kapitel 4 Kapitel 5 Kapitel 10 Kapitel 12 Kapitel 14 Kapitel 15</p>	
<p>IF 6 Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur: Schwerpunkte: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</p>	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und unterscheiden innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, • beschreiben und unterscheiden die Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen, • identifizieren religiöse Rituale im Lebenslauf von Christen als Lebensbegleitung und Lebenshilfe und vergleichen sie mit denen anderer Religionen. • erklären die Herkunft und Bedeutung religiöser Feiertage im Jahreskreis, • erklären die unterschiedliche Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen, 	<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit der Bedeutung von Festen, • Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu, • beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen. 	<ul style="list-style-type: none"> • setzen das Kirchenjahr dem Leben Jesu gegenüber • erläutern und bewerten die christlichen Feiertage 	<ul style="list-style-type: none"> • zählen die Reihenfolge des Kirchenjahres auf Stellen das Kirchejahr in einem Jahreskreis dar • erstellen ein Lexikon zum Kirchenjahr 	<p>Kursbuch elementar 5/6 Kapitel 15</p>	

<i>Inhaltsfelder laut KLP/ Schwerpunkt(e)</i>	<i>Sachkompetenz</i>	<i>Urteilskompetenz</i>	<i>Handlungs- kompetenz</i>	<i>Methoden-kompetenz – mögliche Methoden</i>	<i>Material</i>	<i>Fächer übergreifende Bezüge</i>
<p>IF 1 Entwicklung einer eigenen religiösen Identität: Schwerpunkte: Brauchen wir Vorbilder?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • legen mit eigenen Worten subjektive Wertstellungen dar, • beschreiben lebensgeschichtliche Veränderungen von Wertvorstellungen und Gottesglauben und deren Anlässe bei sich und anderen. • vergleichen die Wertvorstellungen anderer mit den eigenen • ordnen unterschiedliche Wertvorstellungen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie mit biblischen Aussagen über Gott. 	<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich in Ansätzen mit Veränderungen des Wertmaßstabes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinander • entwickeln Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach dem Sinn des Lebens • setzen sich respektvoll mit Wertvorstellungen anderer auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu. 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Wertmaßstäbe unserer Gesellschaft • diskutieren unterschiedliche Vorstellungen eines sinnvollen Handelns in unserer Gesellschaft • stellen anhand von Personen Wertmaßstäbe dar 	<ul style="list-style-type: none"> • benennen christliche Maßstäbe • visualisieren Vorstellungen von Gott • erschließen Texte • erstellen Ranglisten von Vorbildern • visualisieren Leistungen von Vorbildern 	<p>Kursbuch elementar 5/6 Kapitel 7 Kapitel 8 Kapitel 13 Buch: Mister Gott, hier spricht Anna</p>	<p>Deutsch</p> <p>Allgemeine Hinweise: Siehe Erläuterungen Klassenstufen 7 - 9</p>
<p>IF 2 Christlicher Glaube als Lebensorientierung: Schwerpunkte: Lebensangebote von Jesus aus Nazareth</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Merkmale Jesu, die seine Zugehörigkeit zum Judentum verdeutlichen, • benennen Eckpunkte seiner Biografie sowie Beispiele für orientierungsgebendes Auftreten und Handeln Jesu damals und heute. • deuten an ausgewählten Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition, • leiten Ansprüche aus Jesu Auftreten für das Handeln der Menschen heute ab und stellen diese dar, • erklären, dass für Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist. 	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen und formulieren erste Einschätzungen dazu, • erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus dem Christus im Alltag. 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern anderen die Möglichkeiten von Christen, sich am Handeln und Auftreten Jesu zu orientieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Filmsequenzen über das Wirken von Jesu • interpretieren Handlungen von Jesus auf dem Hintergrund seiner Zeit • arbeiten die Ziele der Religiös-politischen Gruppen in Israel zur damaligen Zeit heraus • stellen im Rollenspiel die Interessen der Mitmenschen von Jesus dar 	<p>Kursbuch elementar 5/6 Kapitel 1 Kapitel 2 Kapitel 3 Kapitel 7 Kapitel 13 Kapitel 15 Spiel: Geheimakte Jesu Zeffereilli-Film: Jesus von Nazareth Film: Der ungläubige Thomas</p>	
<p>IF 3 Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren prophetische Aktionen als demonstrative Zeichenhandlungen, • beschreiben prophetische Rede und 	<ul style="list-style-type: none"> • überprüfen an Beispielen, inwiefern zeitgenössische Personen 	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen und verdeutlichen die 	<ul style="list-style-type: none"> • begründen eigene politische und ökonomische 	<p>Kursbuch elementar 5/6</p>	<p>Biologie</p>

<i>Inhaltsfelder laut KLP/ Schwerpunkt(e)</i>	<i>Sachkompetenz</i>	<i>Urteilskompetenz</i>	<i>Handlungs- kompetenz</i>	<i>Methoden-kompetenz – mögliche Methoden</i>	<i>Material</i>	<i>Fächer übergreifende Bezüge</i>
<p>Zukunftsgewissheit und Gegenwartskritik: Schwerpunkte: Propheten damals und heute Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung</p>	<p>prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit, <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Schöpfung als Leben schaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes, • beschreiben ökologisches Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung. deuten prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes, • vergleichen gegenwärtige Personen und Aktionen mit biblischer Prophetie, • erläutern an Beispielen die Gegenwartsrelevanz des biblischen Schöpfungsgedankens, • erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes. </p>	<p>in der Tradition biblischer Propheten stehen, <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit Alltagsverhalten auseinander und bewerten es im Kontext von Schöpfungsverantwortung. </p>	<p>Notwendigkeit des Umweltschutzes und ihre Bedeutung für ihr eigenes Handeln</p>	<p>Entscheidungen <ul style="list-style-type: none"> • stellen Umweltsünden und Lösungen auf Plakaten dar • organisieren Umweltaktionen • erproben Forumsdiskussionen im Rollenspiel • präsentieren Beispiele christlichen Engagements für die Umwelt </p>	<p>Kapitel 2 Kapitel 3 Kapitel 4 Kapitel 5 Kapitel 7 Kapitel 9</p>	
<p>IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft: Schwerpunkte: Die ersten Christen – eine neue Religion setzt sich durch Miteinander Christ sein – evangelisch katholisch</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis, • identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche, • vergleichen die evangelische und die katholische Kirche hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede, ihres Schrift- und Selbstverständnisses sowie ihrer Praxis, • deuten anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubengemeinschaft. 	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen und bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer, • setzen sich mit Angeboten auseinander, in denen Kirche als Glaubengemeinschaft erfahrbar wird, und beziehen Stellung dazu. 	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Gestaltung von Gotteshäusern • vergleichen den Einsatz für die Religion aus heutiger Sicht christlichen Engagements 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Filmsequenzen • erarbeiten Quellen • interpretieren Bibeltexte • analysieren Grundrisse von Kirchen • führen Internetrecherchen durch 	<p>Kursbuch elementar 5/6 Kapitel 14 Kapitel 15</p>	<p>Geschichte</p>

<i>Inhaltsfelder laut KLP/ Schwerpunkt(e)</i>	<i>Sachkompetenz</i>	<i>Urteilskompetenz</i>	<i>Handlungs- kompetenz</i>	<i>Methoden-kompetenz – mögliche Methoden</i>	<i>Material</i>	<i>Fächer übergreifende Bezüge</i>
<p>IF 5 Religionen und Weltanschauungen im Dialog: Schwerpunkte: Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag Fremd sein ist uns nicht fremd</p>	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und unterscheiden Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam, • benennen Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens. • erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam, • erläutern Unterschiede im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam, • erklären und vergleichen zentrale Rituale und religiöse Handlungen der abrahamitischen Religionen als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, • prüfen die Antworten abrahamitischer Religionen auf Fragen heutiger Lebensgestaltung. 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime. 			<p>Kursbuch elementar 5/6 Kapitel 2 Kapitel 4 Kapitel 5 Kapitel 10 Kapitel 12 Kapitel 14 Kapitel 15</p>	<p>Politik</p>
<p>IF 6 Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur: Schwerpunkte: Gleichnisse – Beispiele für ein Leben im Reich Gottes</p>	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und unterscheiden innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, • beschreiben und unterscheiden die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen, • identifizieren religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe und vergleichen sie mit denen anderer Religionen. • erklären die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis, • erklären die unterschiedliche Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen, 	<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu, • beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen. 			<p>Kursbuch elementar 5/6 Kapitel 15</p>	

Thema und Inhalt	Kompetenzen	fach- und unterrichtsmethodische Elemente	Medieneinsatz	fächerübergreifende Bezüge
<p>Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote (Schwerpunkte Klassenstufe 7-8: Freundschaft und Liebe, Konflikte im persönlichen Umfeld, Amos, Elia, Jesus als Vorbild, Paulus, Martin Luther)</p> <p>(Schwerpunkte Klassenstufe 9: Wofür es sich zu leben lohnt, Arbeiten müssen – arbeiten dürfen)</p> <p>Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung (Schwerpunkte Klassenstufe 7-8: Martin Luther und die Reformation, Die Lehre Martin Luthers, „evangelische Lebensgestaltung“ in Abgrenzung zu anderen Glaubensrichtungen (Jugendsekten)</p>	<p>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern, • unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld, • benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung, • beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben. <p>Deutungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung, • erklären die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen, • arbeiten Ausgangspunkt und Zielrichtungen der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses heraus, • erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer 	<p>In Anlehnung an Klippert werden die zentralen Makromethoden weiter verfeinert und eingeübt: Beherrschen elementarer Arbeitstechniken und dem Beherrschen elementarer Gesprächs- und Kooperationstechniken Als Makromethode sollen eingeübt sein: Gruppenarbeit Problemlösendes Vorgehen Feedbackmethoden</p> <p>Als Beherrschung elementarer Arbeitstechniken wird erwartet: Markieren Exzerpieren Heftgestaltung Gliedern und Ordnen</p> <p>Folgende Gesprächs-</p>	<p>Textarbeit; bildhafte Darstellungen: Bilder der Kunst beschreiben und deuten; Heftgestaltung einüben Szenisches Spiel und „Standbild“</p> <p>Spiel entwerfen und spielen Recherche und Erstellung von Kurzreferaten, auch am PC;</p> <p>Umfragen durchführen</p> <p>Lernplakate erstellen</p> <p>Gesprächsleitung übernehmen</p> <p>Konfliktmanagement</p> <p>In einem Brief auf</p>	<p>Kooperation mit anderen Fächern</p> <p>Da evangelische Religionslehre ihrer Tradition und ihrem gegenwärtigen Selbstverständnis entsprechend fächerübergreifend und fächerverbindend ist, kann es auch im Religionsunterricht bei einem gegebenen fachwissenschaftlichen und didaktischen Bedarf jederzeit zu einer thematisch begrenzten oder projektorientierten Zusammenarbeit zwischen den jeweils interessierten Fachkolleginnen bzw. Fachkollegen und dem Fach Religion kommen.</p> <p>Eine solche fächerübergreifende Vertiefung im und durch den</p>

<p>(Schwerpunkte Klassenstufe 9)</p>	<p>Lebensgestaltung. Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • befragen eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen, • analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder, • unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen, • beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute. <p>Handlungskompetenz: Dialogkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern. 	<p>und Kooperationstechniken sollen beherrscht sein: Aktives Zuhören Zusammenarbeit Fragetechniken In</p> <p>Erweiternd kommen folgende Makromethoden hinzu: Schülerreferat Projektarbeit Planspiel</p> <p>Als Beherrschung elementarer Lern- und Arbeitstechniken: Strukturieren Nachschlagen Internetrecherche Diagramme und Tabelle Textwiedergabe in Kernthesen Protokollieren</p> <p>Beherrschung elementarer Gesprächs- und Kooperationstechniken:</p>	<p>Anfragen antworten Filmanalyse, Filmerstellung, Hörspiele entwerfen</p>	<p>Religionsunterricht ist grundsätzlich an vielen Berührungspunkten mit den anderen Fächern möglich. Sie erwächst einerseits aus dem Wahrnehmung- und Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler, andererseits aus dem fachspezifischen Erkenntnisinteresse.</p> <p>Lerninhalte Im Religionsunterricht wird nach dem gefragt, was Sinn, Maßstab und Erfüllung menschlichen Lebens sein kann; in ihm werden Auseinandersetzung und Dialog mit maßgebenden Angeboten und Anforderungen von Religionen und Weltanschauungen ermöglicht. Dabei steht der christliche Glaube im Mittelpunkt.</p> <p>Der Religionsunterricht soll dem Schüler</p>
<p>Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung Inhaltliche Schwerpunkte: Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi — Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (Schwerpunkte Klassenstufe 7-8: Das Wunder in den Wundererzählungen, Gleichnisse deuten aus heutiger Sicht, Auferstehung – für mich?, (Schwerpunkte Klassenstufe 9: Rechtfertigung – Schuld</p>	<p>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu, • unterscheiden historische von bekennnishafter Rede von der Auferstehung, • identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen, • erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen. <p>Deutungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Vortragsgestaltung Gesprächsleitung</p>		

– Vergebung, Sterben –
Tod- Auferstehung,)

- deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen,
- deuten die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung,
- beschreiben den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft,
- erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz,
- erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes,
- setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander.

Handlungskompetenz:

Dialogkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen.

Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

Inhaltliche Schwerpunkte:

Diakonie — Einsatz für die Würde des Menschen Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt

(Schwerpunkte Klassenstufe
7-8: Menschen am Rande
der Gesellschaft, Menschen

Sachkompetenz:

Wahrnehmungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns,
- identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe,
- beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt, • benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit.

Deutungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

Diskussion

Präsentationstechniken
(z. B. Fotogeschichte,
Power Point
Präsentation,
Szenisches Spiel

kritisches Verständnis
des christlichen
Glaubens in seinen
geschichtlichen
Erscheinungen sowie
anderer Religionen
und
Weltanschauungen
eröffnen.

Der Schüler soll dabei

- diese Positionen in
Grundzügen kennen
lernen

- in dem von ihnen
eröffneten Horizont
Grunderfahrungen
menschlichen Lebens
reflektieren,

- ihre Bedeutung
für seine persönliche
Existenz, die
Gesellschaft und die
Natur sehen und
einschätzen,

- die ihm vermittelten
Angebote zur
Weltdeutung,
Sinnggebung und
Lebenserfüllung
wahrnehmen und
einen eigenen
begründeten Standort
finden, in diesem
Prozess die
Bereitschaft zu

bekommen Hilfe
(Schwerpunkte Klassenstufe
9: Ethik für das Leben,
PND, PID, Abtreibung,
Sterbehilfe, Klonen))

- erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann,
- erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen,
- erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung,
- beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs.

Handlungskompetenz:

Dialogkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab,
- setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position.

Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Sachkompetenz:

Wahrnehmungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Kirchen und andere religiöse

verantwortlichem Verhalten und Handeln gewinnen.

Fächerübergreifende Bezüge Kl. 7/8/9:

Inhaltsfeld 1: Deutsch, Politik

Inhaltsfeld 3: Politik

Inhaltsfeld 4: Geschichte

Inhaltsfeld 5: Politik

Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

Schwerpunkte Klassenstufe 7-8:

(Religionsgemeinschaften, Sekten, Pseudosekten, Grundzüge der Kirchengeschichte

(Schwerpunkte Klassenstufe 9: Die Kirche und ich, Kirche im 3. Reich)

Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes,

- beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart.

Deutungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart und erklären das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche,
- erklären die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- prüfen verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“),
- beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben.

Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Inhaltliche Schwerpunkte: Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

(Schwerpunkte Klassenstufe 9: Gottesvorstellungen, Atheismus, Deismus, Theismus, Wissenschaft und Schöpfungsglaube)

Sachkompetenz:

Wahrnehmungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott,
- identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen,
- identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung,
- beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der

Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen

Schwerpunkte Klassenstufe 7-8: (Grundzüge des Islam, Grundzüge des Judentums, Religiöse Feste im Vergleich, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den abrahamitischen Religionen)
Schwerpunkte Klassenstufe 9: Grundzüge des Buddhismus und Hinduismus

großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung.

Deutungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz,
- untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar,
- erklären die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünsche und Interessen,
- erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen,
- erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott,
- bewerten die Überzeugungskraft der biblisch-theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes,
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung,
- beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung.

Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

Inhaltlicher Schwerpunkt: Religiöse Prägungen in

Sachkompetenz:

Wahrnehmungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft,

<p>Kultur, Gesellschaft und Staat</p> <p>Schwerpunkte Klassenstufe 7-8: Arbeit und Freizeit, Peergroups – Gewissen zwischen Verlockung und Gesetz, Glaube und Aberglaube – geht das?</p> <p>(Schwerpunkte Klassenstufe 9: Gewalt im Spiegel der Bergpredigt,</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart. <p>Deutungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen, • unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, • erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten. <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft, 			
---	--	--	--	--

Kriterien zur Leistungsbewertung:

Die Leistungsbewertung / Notengebung im Fach evangelische Religionslehre erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf das Erreichen der Kompetenzen, die im Kernlehrplan ausgewiesen sind (s. o.)

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen, zumindest zum Quartalsende in mündlicher Form.

Im Fach evangelische Religionslehre werden keine Klassenarbeiten geschrieben. Zentral für die Bewertung der Leistung sind somit Quantität und Qualität der mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Darüber hinaus sind pro Halbjahr maximal zwei schriftliche Übungen vorgesehen.

Ferner sind schriftliche Beiträge (Protokolle, Unterrichtsmappe) bei der Bewertung der Leistungen der SuS zu berücksichtigen. Bedeutsam sind ebenso das Anfertigen und Präsentieren von Referaten,

die zuverlässige Erledigung von Hausaufgaben (schriftlich und mündlich), die vor allem in den Jahrgangsstufen angefertigt werden sollen, die nur eine Wochenstunde haben

praktische Leistungen (kreative Bild- oder Textbearbeitung) und

die Mitarbeit in Projekten.

Leistungsdiagnostik:

Beobachtung und Besprechungen mit den Kolleginnen und Kollegen anderer Fächer; im Anschluss an die Erteilung der Quartalsnote wird individuell mit jedem Schüler ein Gespräch über seine Stärken und Schwächen geführt.